



SOZIALWERK
DER CHAPEL FÜRTH



CHRISTLICHER KINDERHORT

Pädagogische Konzeption
des Christlichen Kinderhorts
„Südstadt Strolche“
Fürth

Inhalt

1	VORWORT	3
2	RAHMENBEDINGUNGEN	3
2.1	TRÄGER	3
2.2	ANZAHL KINDER	3
2.3	PERSONAL	3
2.4	LAGE UMFELD UND EINZUGSGEBIET	3
2.5	RÄUMLICHKEITEN UND AUSSTATTUNG	4
2.6	AUßENSPIELFLÄCHE	4
2.7	ÖFFNUNGS- UND SCHLIEßZEITEN	4
2.8	BUCHUNGSZEITEN	4
2.9	ELTERNBEITRÄGE	4
2.10	VERKÖSTIGUNG	5
2.11	ELTERNBEIRAT	5
3	AUFNAHMEKRITERIEN	5
4	AUFGABEN UND ZIELSETZUNGEN	6
4.1	GRUNDBEDÜRFNISSE VON KINDERN	6
4.2	DER BEDARF DER ELTERN	7
4.3	ELTERNAKADEMIE/ELTERNWORKSHOPS	7
4.4	BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSZIELE.....	7
4.5	ERFÜLLUNG DES CHRISTLICHEN ERZIEHUNGSaufTRAGS	8
5	PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE UND METHODEN	8
5.1	PERSONALE KOMPETENZ	9
5.2	SOZIALE KOMPETENZ	9
5.3	WISSENSKOMPETENZ.....	10
5.4	METHODISCHE KOMPETENZ (LERNKOMPETENZ)	10
6	INHALTLICHE SCHWERPUNKTE	11
6.1	TAGESABLAUF.....	11
6.2	MITTAGESSEN	12
6.3	HAUSAUFGABENZEIT	12
6.4	FREIZEITGESTALTUNG.....	13
6.5	ELTERNARBEIT	13
6.6	NETZWERKARBEIT	14
7	QUALITÄTSMANAGEMENT	14
7.1	SICHERUNG UND WEITERENTWICKLUNG UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT	14
7.2	PERSONALMANAGEMENT	15
7.3	LEITSÄTZE.....	15

1 Vorwort

Kinder sind ein kostbares Geschenk Gottes, denn ER hat sie geschaffen! Wir wollen die Breite und Tiefe der Liebe Gottes weitergeben, die ER uns in Jesus Christus gezeigt hat. Im Hort „Südstadt-Strolche“ steht das Kind als gewolltes und geliebtes Geschöpf Gottes mit seinen Fähigkeiten, Interessen, Neigungen und dem sozialen Umfeld im Mittelpunkt.

In unserer Einrichtung sind alle Kinder ohne Ansehen der Konfession, Religion, Nationalität oder Herkunft willkommen. Mit Respekt und Achtung vor anderen Religionen und Traditionen wollen wir den christlichen Glauben und gesellschaftlich wertvolle christliche Werte verständnisvoll und treu vertreten. Wir glauben, dass gerade eine Vermittlung des christlichen Menschenbildes auf der Grundlage der Bibel Kindern bei ihrer Entwicklung und Sozialisation enorm weiterhelfen kann.

2 Rahmenbedingungen

2.1 Träger

Träger des Kinderhorts ist das Sozialwerk der Chapel Fürth, Flößaustr. 64, 90763 Fürth. Die Trägervertreter sind der 1. Vorsitzende Herr Bernd Hunger und die 2. Vorsitzende Frau Yvonne Urban.

2.2 Anzahl Kinder

Der Kinderhort kann 44 Kinder in 2 Gruppen zu je 22 Kinder aufnehmen.

2.3 Personal

Im Kinderhort arbeiten in jeder Gruppe ein bis zwei ErzieherInnen bzw. der zweiten Fachkraft auch ein(e) BerufspraktikantIn oder KinderpflegerIn. Zusätzlich ist im Normalfall noch ein(e) VorpraktikantIn zum wechselnden Einsatz in den Gruppen da. Yvonne Urban, ebenfalls Erzieherin, steht als Vertretung in Notlagen zur Verfügung. Eine ergänzende Hausaufgabenbetreuung durch Ehrenamtliche ist zeitweise gegeben.

2.4 Lage Umfeld und Einzugsgebiet

Der Kinderhort liegt in der Fürther Südstadt. Nach dem Abzug der amerikanischen Streitkräfte ist auf dem Gelände der ehemaligen US-Kaserne „William-O.-Darby-Barracks“ im Fürther Süden ein ganz neu zu besiedelndes Wohngebiet entstanden. Die Stadtplanung Fürth hat dort besonders Familien mit Kindern bevorzugt angesiedelt. Mittelpunkt der Südstadt ist der rund 100.000 Quadratmeter große Südstadtpark mit Grünanlagen und Aktivspielplatz. Der Kinderhort befindet sich 5 Gehminuten von diesem Park entfernt. Der Kinderhort trifft sowohl von der Lage als auch von der inhaltlichen Ausrichtung her voll in diese Stadtplanung.

In zu Fuß erreichbarer Umgebung befinden sich vier Grundschulen

↪ Grundschule Frauenstraße 15, 90763 Fürth

↪ Grundschule Schwabacher Str. 86/88, 90763 Fürth

↪ Grundschule John-F.-Kennedy-Straße 15 (ehem. Kiderlinstraße), 90763 Fürth

↪ Sonderpädagogisches Förderzentrum Fürth-Süd, Jakob-Wassermannstr. 14, 90763 Fürth

2.5 Räumlichkeiten und Ausstattung

Für jede Gruppe gibt es je 1 Garderobe, 1 Gruppenraum und 1 Neben-/Hausaufgabenzimmer. Zur gemeinsamen Nutzung für alle stehen: 1 Küche, 1 Dusche, 1 WC für Jungen, 2 WCs für Mädchen, 1 Personal WC, 1 Büro, 1 Werkraum und 1 Mehrzweckraum (Nebengebäude) zur Verfügung.

2.6 Außenspielfläche

Außenspielflächen mit Spielgeräten sind ausreichend rechts vor dem Eingang vorhanden.

2.7 Öffnungs- und Schließzeiten

Der Kinderhort ist aktuell wie folgt geöffnet:

<i>Während der Schulzeit</i>	<i>Während der Ferien</i>
Montag bis Freitag von 11.00 bis 17.00 Uhr	Montag bis Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr durchgehend (<i>außer Schließtage</i>)

Bei Bedarf von mindestens 7 Kindern ist auch eine Öffnung während der Schulzeit von 7.00 – 8.00 h möglich.

2.8 Buchungszeiten

Bei der Anmeldung muss jeder Personensorgeberechtigter zwei Buchungsbelege, sowie einen Buchungshilfsbeleg ausfüllen und unterschreiben. Diese Belege enthalten die Buchungszeiten des Kindes – aufgeteilt in Schulzeit und Ferienzeit. In der Schulzeit gibt es einen Sockel von mindestens 4 Stunden, der gebucht werden muss. In der Ferienzeit müssen mindestens 8 Stunden pro Ferientag gebucht werden, damit gemeinsame Unternehmungen zeitlich verwirklicht werden können. Die Öffnungszeiten sind gleichzeitig auch die maximal buchbaren Stunden.

2.9 Elternbeiträge

Hortgebühren:

Aufbauend auf den Buchungszeiten werden von den Personensorgeberechtigten bei Zustandekommen des Betreuungsverhältnisses ab dem vereinbarten Zeitpunkt zum 05. des laufenden Monats Hortgebühren fällig. Diese Hortgebühren setzen sich aus den Buchungszeiten in der Schulzeit und in der Ferienzeit zusammen.

Die aktuellen Gebühren sind der aktuellen Gebührenübersicht (separates Blatt) zu entnehmen.*

Aus den Öffnungszeiten ergibt sich in der Schulzeit eine maximale buchbare Anzahl von 7 Stunden. Zusammengerechnet mit den gebuchten Ferienzeiten kann das Wochenmittel aber durchaus höher als 7 Stunden liegen.

Verpflegungsgeld:

Für Mittagessen, Zwischenmahlzeiten (Obst, Gemüse) und Getränke wird eine monatliche Verpflegungspauschale pro Kind berechnet. Das Verpflegungsgeld ist fester Vertragsbestandteil, außer es liegt eine ärztliche Bescheinigung vor, aus der hervorgeht, dass die Verpflegung aus gesundheitlichen Gründen nicht im Hort unter normalen Bedingungen stattfinden kann (z.B. Lebensmittelunverträglichkeitserkrankung). Die genauen Verpflegungskosten können Sie ebenfalls aus der Gebührenübersicht entnehmen.*

Spielgeld:

Pro Monat wird ein sogenanntes „Spielgeld“ erhoben. Die Kosten können Sie der Gebührenübersicht entnehmen. *

Instandhaltungspauschale:

Pro Monat wird eine Instandhaltungspauschale erhoben. Die Kosten können Sie der Gebührenübersicht entnehmen. *

Sonstige Kosten:

In den Ferien – und in Ausnahmefällen auch während der Schulzeit – gibt es zusätzliche Aktivitäten/Ausflüge, an denen die Kinder teilnehmen können. Die Teilnahme an diesen Aktivitäten sowie die veranschlagten Kosten werden vorher mit den Personensorgeberechtigten abgesprochen. Die Kosten werden nachträglich per SEPA Lastschriftmandat eingezogen, das kann bis zu drei Monate nach den Ferien sein.

Andere sonstige Kosten können nach Absprache mit den Personensorgeberechtigten sowie dem Hortelternbeirat für gemeinsam geplante und beschlossene Anlässe erhoben werden (besondere Ferienfahrten, Besuch von teuren Freizeitparks, Planung und Durchführung besonderer Projekte). Der Hort ist bemüht die sonstigen Kosten so weit wie möglich in Grenzen zu halten.

Zahlungsmodalitäten:

Zur vereinfachten Abwicklung des Abrechnungsverfahrens benötigt der Träger von den Personensorgeberechtigten zwingend eine Kontoverbindung (BIC, IBAN) mit Einzugsermächtigung für das SEPA - Lastschriftverfahren. Mit dem Anmeldeformular erhält jede Familie ein Einzugsermächtigungsformular und muss dieses bei der Anmeldung des Kindes im Hort ausgefüllt und unterschrieben vorlegen. Die Beträge (Hortgebühren, Verpflegungsgeld, Spielgeld, Instandhaltungspauschale) werden jeweils am 05. des laufenden Monats fällig.

2.10 Verköstigung

Wir bieten ein warmes Mittagessen an. Dieses Essen wird von unseren KöchInnen täglich frisch gekocht. Eine Zwischenmahlzeit wird den Kindern in Form von Obst und Gemüse gegen 15.30 Uhr angeboten. An Ferientagen, an denen kein Ausflug stattfindet, bekommen die Kinder vor 9 Uhr Müsli zum Frühstück zur Verfügung gestellt.

2.11 Elternbeirat

Am Anfang eines jeden Schuljahres findet ein Elternabend statt, bei dem der Hortelternbeirat gewählt wird. Dieser agiert als wichtige Nahtstelle zwischen Eltern und Team und hilft organisatorisch bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen, Feiern und Aktivitäten (Feiern, Elternausflug, Gartenaktion...) mit.

3 Aufnahmekriterien

Nach folgenden Aufnahmekriterien entscheiden die MitarbeiterInnen sorgfältig, gewissenhaft und unvoreingenommen und wägen kritisch den Einzelfall ab.

Wartelisten werden geführt und soweit wie möglich berücksichtigt, geben jedoch keine Garantie der Aufnahme.

Situation in der Familie

- ↳ Kinder, die schon Geschwister im Hort haben.
- ↳ Kinder alleinerziehender Eltern.

- ↪ Kinder berufstätiger oder arbeitssuchender Eltern.
- ↪ Kinder, die von Seiten der Familie im sozialen und schulischen Bereich nicht gefördert werden können.

Einzugsbereich Schule

- ↪ Kinder aus Grundschulen.
- ↪ Kinder, die eine Schule im nahen gelegenen Einzugsgebiet besuchen.

Weitere Voraussetzungen

- ↪ Voranmeldung/Formular für Warteliste ausfüllen
- ↪ Lesen der Konzeption
- ↪ Bei Platzerhalt: Betreuungsvertrag ausfüllen
- ↪ Informationsabend (z.B. pädagogische Konzeption erklären, Hortordnung besprechen, Erwartungen der Erzieher an Eltern und Kinder sowie Erwartungen der Eltern an den Hort abklären)
- ↪ Angebot: Schnuppernachmittag
- ↪ Wenn das Kind in einem unserer Kindergärten zuvor betreut wurde

4 Aufgaben und Zielsetzungen

4.1 Grundbedürfnisse von Kindern

In der Lebensstufe ab 6 Jahren erweitert das Kind seinen bisherigen Lebensbereich und erschließt sich viele neue Bereiche (z.B. Schule, Hort, Peergroup...). In dieser Zeit sind Kinder voller Energie zu entdecken, zu lernen, sich mit anderen Kindern zusammenzuschließen und Vorbildern nachzueifern. Dies ist eine entscheidende Zeit für die Entwicklung des Sozialverhaltens.

Jedes Kind will

- ↪ dazugehören, sich geliebt fühlen
- ↪ wichtig sein, Bedeutung haben
- ↪ sich fähig fühlen und Einfluss nehmen können
- ↪ sich geborgen und sicher fühlen, Rückzugsmöglichkeiten haben
- ↪ sich mitteilen, Rat und Hilfe bekommen
- ↪ seinen Erfahrungs- und Wissensdurst gestillt bekommen
- ↪ sich bewegen und austoben können
- ↪ eigenen Neigungen nachgehen können

Jeder versucht diese Grundbedürfnisse erfüllt zu bekommen. Dazu bietet der Hort einen sicheren Rahmen, zuverlässige Strukturen und Abläufe sowie vielfältige Möglichkeiten sowohl in der Freizeitgestaltung als auch bei Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung.

Die MitarbeiterInnen verstehen sich als Ansprechpartner für Alltägliches, für Vertrauensfragen der Kinder, ihre Erlebnisse und Wünsche, aber auch für ihre Sorgen und Nöte. Sie wollen sich Zeit nehmen zum Zuhören und Nähe zulassen, damit eine tragfeste gemeinsame Beziehung entstehen kann. Wir sehen das Kind, achten dessen soziale Grundbedürfnisse und handeln situationsorientiert. Wir unterstützen die Kinder darin, sich in der Gemeinschaft zurechtzufinden, aber auch eigene Bedürfnisse zu erkennen und dafür einzustehen. Uns ist es wichtig den Kindern einen (H)Ort zu geben, an dem sie sich geborgen, ernstgenommen und „wohl“ fühlen.

Der Hort ist somit ein Lebensraum für Kinder, der zwischen Elternhaus und Schule steht und hat das Ziel, ergänzende Erfahrungsräume zu einer altersgerechten und individuellen Persönlichkeitsentwicklung zu schaffen.

4.2 Der Bedarf der Eltern

Ebenso wichtig, wie die Bedürfnisse der Kinder, ist uns der elterliche Bedarf: Eltern wünschen sich eine zuverlässige Kinderbetreuung, bei der sie sicher sein können, dass ihr Kind gut und sicher aufgehoben ist. Arbeitende Eltern brauchen Öffnungszeiten, die sie nicht ständig unter Zeitdruck bringen, vor allem auch in den Schulferien. Eltern möchten am Abend eine entspannte Zeit mit ihren Kindern verbringen und wenn möglich nicht noch länger über den Hausaufgaben sitzen müssen.

Außerdem wünschen sich Eltern, dass ihre Kinder sich gesund und ausgewogen ernähren, sich in der Freizeit kreativ und sinnvoll beschäftigen und suchen nach Kontakten untereinander bzw. brauchen immer wieder jemand zum Zuhören und/oder einen pädagogischen Rat.

Der Hort „Südstadt Strolche“ ist bestrebt die dafür notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen und dem Bedarf der Eltern, soweit wie möglich, gerecht zu werden.

Dabei ist für uns eine transparente, vertrauensvolle und gegenseitig wertschätzende Zusammenarbeit von Eltern und Hortpersonal die Basis für eine positive Atmosphäre.

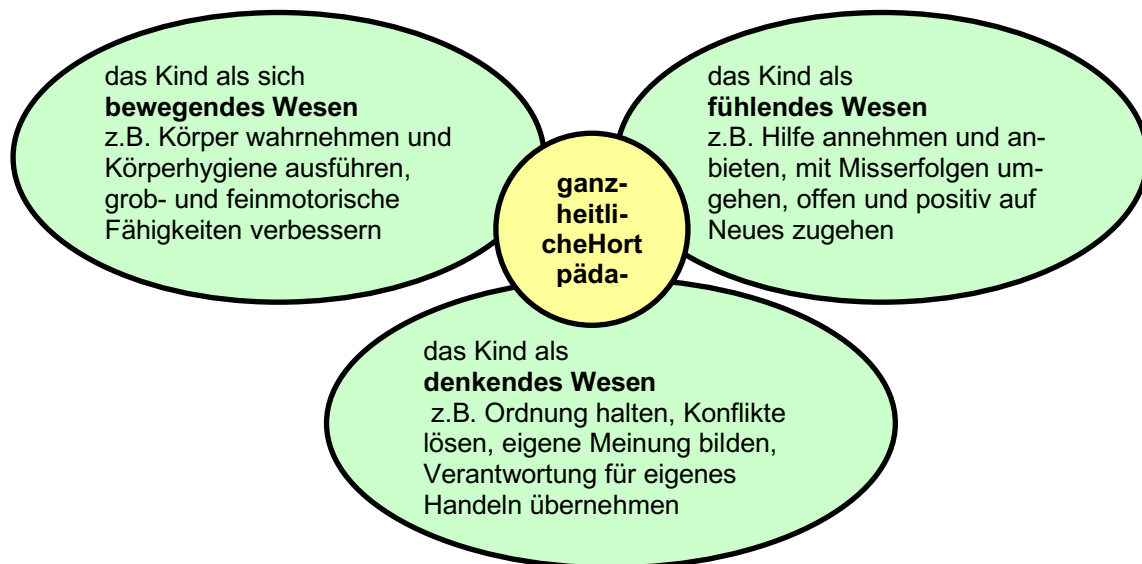
4.3 Elternakademie/Elternworkshops

Wir sind uns bewusst, dass „Erziehungsarbeit“ nicht immer einfach ist. Daher versuchen wir mindestens 1x jährlich einen Elternabend oder einen Elternworkshop anzubieten. Es ist uns ein Anliegen, dass möglichst alle Eltern an diesen Workshops teilnehmen. Sie finden in der Regel unter der Woche abends statt und dauern ca. 1,5 h. Da wir alle unser Leben lang Lernende sind, möchten wir Sie dadurch in Ihrer Erziehungstätigkeit unterstützen.

4.4 Bildungs- und Erziehungsziele

Das Leben ist ein Prozess, ein Weg, eine Entwicklung und Veränderung, solange der Mensch lebt. Unser Ziel ist es diesen Prozess, je nach Alter und Lebensumständen, im interaktiven Geschehen zwischen Kind, Team und Eltern immer wieder zu reflektieren, zu hinterfragen und aktiv, verantwortlich, selbstgestaltet und nächstenbezogen zu bedenken und zu gestalten.

Wir wollen dazu beitragen, dass aus dem Kind eine eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeit wird. Der Hort stellt dabei eine bewusste Erweiterung der familiären Beziehungswelt dar und fördert Schlüsselkompetenzen, die für das Leben in der Gemeinschaft entscheidend sind. Im Hort können Kinder ihre erworbenen Fähigkeiten, Kenntnisse und die emotionale Stabilität auf die Probe stellen, verändern und weiterentwickeln. Die Förderung erfolgt ganzheitlich, d.h. wir haben alle Bereiche der kindlichen Persönlichkeit im Blick:



Das Geheimnis einer förderlichen Erziehung ist der achtsame, respektvolle und konsequente Umgang miteinander.

4.5 Erfüllung des christlichen Erziehungsauftrags

Unsere Einrichtung ist ein christlicher Hort, daher sehen wir unseren Erziehungsauftrag an den Kindern im Glauben an Jesus Christus begründet. Es ist uns wichtig, die Motivation der Kinder zu christlichem Verhalten untereinander zu stärken: Wir möchten die Kinder unterstützen, den Anderen anzunehmen und jeden in seiner Einzigartigkeit zu verstehen. Eine weitere Erfahrung christlicher Nächstenliebe beinhaltet mit anderen zu teilen, verschiedene Meinungen gelten zu lassen und verzichten zu lernen.

Die wichtigste Grundlage dazu ist die Bibel und ihre biblischen Geschichten, die wir durch Erzählungen, Gespräche, Lieder und praktische Beispiele versteh- und erlebbar machen. Wir vermitteln den Kindern, dass das Gebet nicht nur im Gottesdienst, sondern auch im täglichen Miteinander seinen Platz hat, z.B. beim Mittagessen, bei Festen und Feiern oder auch in ganz persönlichen Anliegen.

5 Pädagogische Schwerpunkte und Methoden

Wir praktizieren in unserem Hort den lebensweltorientierten Ansatz. Seine Grundlage ist die Lebenssituation der Kinder und deren Familien mit ihren verschiedenen individuellen und sozialen Voraussetzungen. Lernen und Handeln nach diesem Ansatz bedeutet, dass Kinder ihr Lebensumfeld aktiv mitgestalten. Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit im Hort steht das Erlernen des Umgangs der Kinder mit Freiheit. Die Kinder planen und organisieren ihre Freizeitgestaltung weitgehend selbst und erarbeiten sich dazu feste Regeln. Sie finden sich in Spiel- und Interessengemeinschaften zusammen und können die Räume und das Außengelände selbstständig nutzen. Nach festen Regeln dürfen sie dort ohne Aufsicht spielen und handeln. Die ErzieherInnen, als Begleiter des kindlichen Entwicklungsprozesses, geben Impulse bzw. Anregungen und reflektieren das Geschehen.

Innerhalb dieses Rahmens sollen die Kinder verschiedene Kompetenzen erwerben, die für die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben notwendig sind. Diese Schlüsselkompetenzen lassen sich in folgende Bereiche und seine Schwerpunkte unterteilen (dabei wird jeweils ein Schwerpunkt beispielhaft etwas näher ausgeführt):

5.1 Personale Kompetenz

Personale Kompetenz umfasst insbesondere

- ↪ eine positive Einstellung zu sich (positives Selbstkonzept)
- ↪ den Besitz von Gewissen, Moral und Werten
- ↪ ein geschlechterspezifisches Rollenverhalten
- ↪ Widerstandsfähigkeit und Frustrationstoleranz
- ↪ Fantasie, Kreativität und Erfindergeist
- ↪ Leistungsmotivation, Neugier und Weltoffenheit

Diese Kompetenzen werden über die Auseinandersetzung mit Erwachsenen und Gleichaltrigen, die Positionierung in der Gruppe, die Artikulation der eigenen Meinung und die Übernahme von Verantwortung für freie Zeit, Raum und Material, erworben. Sie werden zusätzlich über Themen vertieft, die für die Hortkinder bedeutsam sind (z.B. Auseinandersetzung mit schulischer Leistungsanforderung, Konflikte mit Eltern, Freundschaften, Medienkonsum). Dabei stehen die ErzieherInnen als Ratgeber und Ansprechpartner zur Verfügung, die Orientierung und Halt geben, gleichzeitig aber Raum für freie Entfaltung lassen.

Ein Schwerpunkt des Horts ist die Förderung der Resilienz. Unter Resilienz versteht man die psychische Widerstandsfähigkeit, die jeder Mensch von sich aus in sich trägt - es ist somit auch das Immunsystem für unsere Seele. Um seine sogenannten resilienten Kräfte entfalten zu können, brauchen Kinder Erwachsene als Vorbild, die zu ihnen eine stabile und positive Beziehung aufbauen. Dadurch erfahren Kinder Sicherheit und Geborgenheit. Dies ist ein Nährboden, um das eigene Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu entwickeln und damit seelische Widerstandsfähigkeit zu bekommen. Diese Sicherheit und Verlässlichkeit brauchen Kinder auch im alltäglichen Umgang. Ein konsequenter Erziehungsstil, der ihnen sowohl Freiheiten für die eigene Entwicklung gewährt als auch Grenzen aufzeigt, gibt ihnen Schutz und Halt. Kinder sind oft in jungen Jahren schon einer Vielzahl von Belastungen ausgesetzt, z.B. belastende Familienverhältnisse, Krankheit oder ein schwieriges Wohnumfeld. Gerade hier ist die Förderung der Resilienz für den Lebensweg der Kinder sehr wichtig, damit sich diese Kinder zu aktiven und lebensbejahenden Menschen entwickeln können.

5.2 Soziale Kompetenz

Im Hort als sozialpädagogische Einrichtung haben Kinder die Möglichkeit verschiedene soziale Erfahrungen zu sammeln. Soziale Kompetenz umfasst alle Fähigkeiten zu einem konstruktiven Miteinander im Zusammenleben (z.B. Akzeptanz von Regeln, Achtung vor anderen Meinungen, Empathie, Teamfähigkeit, Rücksichtnahme, Konfliktlösestrategien) und im Verhältnis zwischen Mensch und Natur/Umwelt. Diese Kompetenzen erlernen die Kinder während der intensiven Gruppen- und Beziehungsarbeit im Hort. In der Dynamik der Gruppe entdecken sie Grenzen, erproben Kräfte und Fähigkeiten, lernen zu kommunizieren, Kompromisse einzugehen, Lösungen zu entwickeln und festigen persönliche Beziehungen. Die Hortfachkraft hilft dabei, konstruktive Auffassungen und Verhaltensweisen zu entwickeln.

Neben der sicherlich äußerst wichtigen Kompetenz zur Konfliktbewältigung hat unser Hort einen weiteren Schwerpunkt der Umweltkompetenz oder „Bewahrung der Schöpfung“: Verschiedene Umweltbereiche z.B. Trinkwasser, Ernährung, Abfall, Konsum usw. bieten eine Fülle an Inhalten, die im Hort aufgegriffen werden. Durch kleine Aufgaben im täglichen Ablauf der Einrichtung erhalten die Kinder den Bezug zu den im täglichen Gebrauch befindlichen Dingen und einem schonenden und rücksichtsvollen Umgang hiermit (z.B. richtiges Dosieren, Energiesparen, Recycling). Die Zusammenhänge werden in Gesprächen erläutert und in Projekten weiter vertieft.

5.3 Wissenskompetenz

Die Wissenskompetenz umfasst sowohl die Sprachkenntnisse in der Erst- und Zweitsprache als auch das Basiswissen in allen wichtigen Lebensbereichen (Familie, Schule, Freizeit, Medien, Umwelt, (Inter-)Kultur, Hobby). Während die Vermittlung von Kulturtechniken und des Basiswissens in verschiedenen Bereichen der Schule vorbehalten ist, unterstützen die ErzieherInnen diese Wissensaneignung und thematisieren neue Zusammenhänge. Dabei orientieren sie sich an dem Experimentierverhalten und der Erfinderbereitschaft der Kinder.

Auch unser Hort will einen Beitrag zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund leisten. Die leider vielfach zu beobachtende Ablehnung gegenüber allem „Fremden“ und die gleichzeitig verbundene Zuweisung von Vorurteilen verunsichert die Kinder. Der Hort versucht, unterschiedliche Kulturen, Werte und Bräuche in den pädagogischen Alltag einzuflechten und alle Kinder damit vertraut zu machen. Dies kann in Projekten passieren, im kindgerechten Aufarbeiten von Nachrichten aus den Medien, bei Besuchen anderer Einrichtungen usw.

5.4 Methodische Kompetenz (Lernkompetenz)

Lernkompetenz ist das Wissen, wie man Wissen erwerben kann und die Fähigkeit zu lernen. Sie umfasst u.a.

- ↳ die Bereitschaft und die Freude am lebenslangen Lernen
- ↳ das Wissen, wo und wie man sich Informationen beschaffen kann
- ↳ das Beherrschen der Kulturtechniken
- ↳ die Kenntnis von Grundmethoden der verschiedenen Fachdisziplinen
- ↳ das Beherrschen von Lern- und Arbeitstechniken

In der Hausaufgabenbetreuung werden Lerntechniken vermittelt und die ErzieherInnen leiten die Kinder an, wie man lösungsorientierte Fragen stellt, sich seine Zeit richtig einteilt, Hilfsmittel einsetzt (z.B. Lexika, Sachbücher, Internet) und den Wissensstoff besser strukturiert (z.B. Lernkärtchen, übersichtliche Heftführung).

Im Kommunikationszeitalter legt unser Hort einen Schwerpunkt auf Medienkompetenz. Der Hort reagiert auf die Medienerfahrungen der Kinder, gibt ihnen geeignete Verarbeitungsmöglichkeiten und versucht, mögliche Wege zum geeigneten Umgang mit den Medien aufzuzeigen. Es geht darum Medien gezielt einsetzen zu können, z.B. als Lernhilfen, für die Informationsbeschaffung oder als kreatives Produktionsmittel.

Am besten begreifen Kinder durch eigenständiges Tun, durch Beobachtung, Ausprobieren und Reflexion. Die medienpraktische Arbeit ist daher ein geeigneter Weg, auf dem Kinder Erfahrungen machen, experimentieren und sich Wissen aneignen können. Als Themen kommt alles in Frage, was für die Kinder in Schule und Alltag relevant ist z.B. Verkehrserziehung, Umwelt, Freundschaften, Werbung, TV-Stars, Ernährung, Ich und Andere oder Formenlernen. Dabei können Bilderbücher nacherzählt werden, Recherchen im Internet gemacht werden, Filme gedreht, Foto-Geschichten aufgenommen oder Interviews mit dem MP3-Player geführt werden. Mit Medien macht das Lernen oft viel mehr Spaß und vor allem kann es effektiver und manchmal auch nachhaltiger sein.

Die aktive Medienarbeit will die Kinder zu AkteurInnen und ProduzentInnen machen und dazu beitragen, ihnen Ausdrucksmöglichkeiten zu verschaffen. Somit lernen die Kinder, Einfluss zu nehmen und mit der sie umgebenden Lebenswelt in Interaktion zu treten. Selbst produzierte Medien und Erfahrungsräume, in denen Medienerlebnisse spielerisch aufgegriffen werden, stellen damit eine spezifische Möglichkeit der Realitätsverarbeitung dar.

6 Inhaltliche Schwerpunkte

6.1 Tagesablauf

Übersicht während der Schulzeit:

Uhrzeit	Inhaltlicher Schwerpunkt	Nutzen
07:00 – 08:00	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Betreuung der Kinder vor dem Schulbeginn (Möglichkeit mitgebr. Frühstück zu verzehren) ↳ Wegbegleitung der 1.Klässler zur Schule. <p>Aufgrund zu geringen Bedarfs findet diese Betreuung aktuell nicht statt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Eltern können rechtzeitig ihre Kinder abgeben und ↳ diese gelangen sicher zur Schule.
08:00 – 11:00	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Verwaltungsarbeiten, Berichtswesen, Anleitung Praktikanten, Organisation von speziellen Angeboten, Materialbesorgungen, Dekoration, Teamsitzungen, Supervision, Lehrergespräche... 	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Hochwertige pädagogische Arbeit braucht Vor- und Nachbereitung.
11:00 – 12:30	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Wegbegleitung der 1.Klässler. ↳ Betreuung der Kinder, die früher Schulschluss haben. 	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Die Schulkinder gelangen sicher zum Hort. ↳ Eine individuelle Betreuung, die durch unterschiedliche Schulzeiten entsteht, ist ebenfalls gewährleistet.
12:30 – 13:00	<ul style="list-style-type: none"> ↳ gemeinsames Mittagessen (ältere Kinder bis 13:30 Uhr). 	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Gemeinsames Essen ist Alltagskultur und dient der Kommunikation und Begegnung. Eine gesunde und kindgerechte Ernährung fördert die Entwicklung.
13:00 – 13.40	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Freispielzeit 	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Einen Ausgleich zur sitzenden Lertätigkeit in der Schule schafft das Austoben oder Ausruhen und gibt neue Kraft für die Hausaufgaben.
13.40-14.00	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Kreiszeit 	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Gruppenaktionen, Tagesinformationen, Gesprächskreis, etc.
14:00 – 15:00	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Hausaufgabenzeit mit Betreuung (Schüler der 1./2. Klasse ca. 30-45min, 3./4. Klasse max. 60min). ↳ freitags statt Hausaufgaben „Biblische Geschichte/Werte-Impuls“ und gruppenpädagogische Aktionen. 	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Die angegebenen Zeitspannen sind Richtlinien des Kultusministeriums und vermeiden Überanstrengung und Überforderung. Das Personal gibt Hilfestellung zur selbstständigen Arbeit. ↳ Der Freitag bleibt hausaufgabenfrei, damit die Eltern am Wochenende auch mit in die Hausaufgaben eingebunden sind. Außerdem bietet der Freitag Zeit für größere gemeinsame Aktivitäten.
15:15 – 16:00	<ul style="list-style-type: none"> ↳ freies Spiel (Möglichkeit einer Zwischenmahlzeit) ↳ angeleitete Angebote Neigungsgruppen, Projektgruppen ↳ Kinderkonferenz 	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Die knappe Freizeit unter der Woche sollen sich die Kinder selbst gestalten können. ↳ z.B. werden gezielte Angebote gemacht um Kinder individuell zu fördern. ↳ Die Konferenz dient dazu die Kinder an der Hortplanung zu beteiligen.
16:00-17:00	<ul style="list-style-type: none"> ↳ freies Spiel 	<ul style="list-style-type: none"> ↳ Weitere Zeit zur freien Verfügung

6.2 Mittagessen

Die Teilnahme am Mittagessen ist mit der Anmeldung des Kindes im Kinderhort verpflichtend. Ausnahmen können nur aufgrund einer schweren Nahrungsmittelunverträglichkeit des Kindes, die mit ärztlichem Attest nachgewiesen und bestätigt werden muss, gemacht werden. Wegen der Wichtigkeit des gemeinsamen Mittagessens als gemeinschaftsförderndes Erlebnis ist ein Ausschluss eines oder mehrerer Kinder aus dieser Tischgemeinschaft nicht erwünscht. Außerdem tut den Kindern eine warme Mahlzeit nach einem anstrengenden Schulvormittag gut. Wir achten besonders auf qualitativ hochwertige Speisen, die frisch zubereitet werden!

Das pädagogische Personal nimmt mit den Kindern die Mahlzeit ein, denn gerade in dieser Zeit ergibt sich die Möglichkeit, Gespräche über den Vormittag zu führen und dem Mitteilungsbedürfnis der Kinder gerecht zu werden. Ein gemeinsames Tischgebet unterstreicht und drückt die Dankbarkeit gegenüber Gott, dem Schöpfer und Geber aller guten Gaben aus. Gemeinsame Unterhaltungen beleben den Mittagstisch und Erlebnisse der Kinder werden so entsprechend gewürdigt, aufgenommen und gegebenenfalls aufgefangen.

Es versteht sich von selbst, dass wir auf die Esskultur achten. Um die Kinder zu einer ausgewogenen und bewussten Ernährungsweise anzuregen, sollen die Hortkinder ihnen auch weniger geläufige Speisen probieren lernen. Sie sollen lernen, ihren Appetit einzuschätzen und sich die entsprechende Portion geben zu lassen.

Kinder, die erst später aus der Schule kommen, werden ebenfalls bei den Mahlzeiten betreut.

6.3 Hausaufgabenzeit

Ab 14.00 Uhr erfolgt die reguläre Hausaufgabenzeit, die je nach Klassenstufe und gemäß den Richtlinien des Kultusministeriums maximal 60 Minuten dauert. Werden einzelne Kinder in dieser Zeit nicht fertig, besteht die Möglichkeit, dass sie selbständig weiterarbeiten.

In der Hausaufgabenzeit beginnen die Kinder um 14 Uhr mit ihren Hausaufgaben. Sie haben 60 Minuten um ihre Aufgaben zu erledigen. Während der Hausaufgabenzeit sorgt das pädagogische Personal für eine angenehme Lernatmosphäre, steht den Kindern als Ansprechpartner zur Verfügung, gibt ihnen Hilfestellung zur selbstständigen Arbeit. Eine Kontrolle auf Vollständigkeit wird erstrebt, kann jedoch nicht gewährleistet werden. So weit wie möglich werden durch das pädagogische Personal typenspezifische Lern- und Arbeitstechniken vermittelt. Außerdem werden die Kinder zur gegenseitigen Hilfestellung ermutigt (z.B. Partnerarbeit etc.). Es kann keine Nachhilfe erfolgen. Bei besonderem Bedarf werden Förderangebote mit der Schule erarbeitet oder an Nachhilfeinstitute weiterverwiesen.

Besonderheiten und Vorkommnisse werden zur Information für die Eltern schriftlich vermerkt bzw. direkt angesprochen. Ist ein Kind physisch oder psychisch nicht in der Lage an den Hausaufgaben zu arbeiten oder hat das Kind zu viel auf, brechen wir die Hausaufgaben ab und teilen dies den Eltern bzw. Lehrern mit, da Kinder nicht zu lange an den Hausaufgaben sitzen sollen.

Der Freitag bleibt im Hort hausaufgabenfrei. Dann ist Zeit für unsere „Biblische Geschichte/Werte-Impuls“, auch „GoKi“ (Gottesdienst für Kinder) genannt. Wir möchten den Kindern Zeit geben um den Hort auch ohne Hausaufgaben zu erleben. Dadurch können sich die Eltern am Wochenende beim „Hausaufgaben machen“ ein noch konkreteres Bild von dem Bildungsstand ihres Kindes machen.

6.4 Freizeitgestaltung

Die Kinder planen eigenständig ihre Aktivitäten in der Freizeit und das Hortpersonal steht ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Grundsätzlich stehen den Kindern alle Spiel- und Bastelmaterialien zur freien Verfügung. Sie übernehmen die Verantwortung mit dem Material sorgsam umzugehen. Die ErzieherInnen sorgen für einen geordneten Ablauf des Freispiels.

Zudem haben die Kinder die Möglichkeit an gezielten Neigungsgruppen (z.B. Kreativangebote, Singen, Backen) teilzunehmen. Bei Bedarf unterbreiten wir den Kindern situative Spielangebote, damit sich die Aktivität und Bewegung mit Entspannung und Ruhe abwechseln können.

Um den Erlebnisbereich aller Hortkinder zu erweitern und sie mit zusätzlichen Möglichkeiten der sinnvollen Freizeitgestaltung vertraut zu machen, werden auch Angebote außerhalb des Horts gemacht (z.B. Wanderungen, Theater, Museum, Besuch der Feuerwehr). Diese Freizeitaktionen finden meistens in den Ferien statt.

In den Ferien werden die Kinder ganztags betreut und ein spezielles Ferienprogramm wird angeboten. Es werden themenspezifische Aktionen und Ausflüge durchgeführt, für die während der Schulzeit keine Zeit bleibt.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Projektarbeit. Die Projektarbeit ist ein beständiger Bildungs- und Erfahrungsprozess. Projekte werden über einen längeren Zeitraum unter aktiver Mitsprache der Kinder vorbereitet und durchgeführt. Es werden neue, vielseitige und ganzheitliche Erlebnisgrundlagen geschaffen, die die Entwicklung der Hortkinder auf körperlicher, kognitiver und sozial-emotionaler Ebene fördern (z.B. Experimente, Theater, Tanzprojekt, „Eine Welt“-Patentkind, Streitschlichter-Ausbildung). Außerdem ist die Kinderkonferenz fest in unserem Wochenablauf installiert. Sie ist Bestandteil demokratischer Strukturen und hoher Partizipation der Kinder in unserer Einrichtung. Sie ist ein Medium, das Kindern Raum und Zeit gibt, ihre Belange untereinander abzusprechen und ihre Freizeit zu planen. Hier lernen sie aktives Zuhören, sich zu äußern, Absprachen zu treffen und selbstständig Lösungen zu finden.

Wir bieten unseren Hortkindern auch sogenannte „Kindergespräche“ an, in denen sie sich unter vier Augen über den Hort und ihre Bedürfnisse äußern können bzw. suchen wir bei Problemen gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten.

6.5 Elternarbeit

Wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern – nur so können wir eine einheitliche Erziehung verwirklichen. Da die Zeit für Eltern und das sozialpädagogische Personal knapp ist, muss die Elternarbeit von großer Qualität und Effizienz sein.

Die ersten intensiven Kontakte werden bei der Aufnahme des Kindes geknüpft. Bedingt durch die zunehmende Selbstständigkeit der Kinder muss der Hort zunehmend andere Kommunikationsformen wählen, als das klassische Tür- und Angelgespräch beim Bringen und Abholen:

- ↪ Information über geplante Vorhaben durch Info-Briefe und Aushänge.
- ↪ telefonische Rückfragen und Rückmeldungen
- ↪ Mitteilungsheft
- ↪ individuelle Terminvereinbarung für Aufnahme-, Entwicklungsgespräche oder bei akuten Problemen
- ↪ gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen von Kindern und Eltern bzw. nur für Eltern und das Hortpersonal (Elternworkshops und -ausflüge)
- ↪ schriftliche Elternbefragung 1 x pro Jahr
- ↪ Hortzeitung „Strolchenpost“ 2 - 3 x pro Jahr

Wir möchten Eltern nach ihrer Zeit und ihren Wünschen in die Arbeit des Horts mit einbinden und streben eine kooperative Partnerschaft an. Dabei arbeiten wir nach folgenden Grundsätzen:

- ↪ Wir nehmen uns Zeit für die Anliegen der Eltern und wollen etwas über die familiäre Lebenssituation erfahren.
- ↪ Wir wollen Eltern informieren und unsere Arbeit nachvollziehbar und transparent gestalten.
- ↪ Wir sind offen für elterliche Anregung und Kritik.
- ↪ Wir möchten Raum lassen für elterliche Mitbestimmung.

Wichtig ist für uns, dass durch eine offene Atmosphäre eine gute Kommunikation zwischen Eltern und Erziehern stattfinden kann.

6.6 Netzwerkarbeit

Unter Vernetzung verstehen wir die Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch mit anderen Institutionen und Behörden, unserem Träger und (öffentlichen) Einrichtungen. Diese Kooperationen helfen bei der Bewältigung vielfältiger Aufgaben im Hort, da unsere Netzwerkpartner Ansprechpartner in (pädagogischen) Fragen sind, uns Hilfe gewähren und uns einen Rahmen für Öffentlichkeitsarbeit bieten. Konkret arbeiten wir zusammen mit

- ↪ dem Sozialwerk der Chapel Fürth (als Träger und Förderer des Horts)
- ↪ der Chapel Fürth (z.B. sind ehrenamtliche Mitarbeiter im Hortgeschehen eingebunden, es finden gemeinsame Veranstaltungen statt)
- ↪ den erwähnten Schulen in der Umgebung (z.B. Austausch über die Entwicklung, Probleme und Erfolge der Kinder, Vermittlung zw. Eltern und Lehrern)
- ↪ Nachhilfeeinrichtungen (für Kinder mit intensivem schulischem Förderbedarf)
- ↪ dem Jugendamt der Stadt Fürth (z.B. Austausch in fachlichen Fragen)
- ↪ verschiedenen Beratungsstellen (z.B. allgemeiner Sozialdienst, Erziehungsberatung, schulpsychologische Beratung)
- ↪ Ärzten und Therapeuten (z.B. Ergotherapie, Logotherapie)
- ↪ den Stadtteilvereinen und Verbänden (z.B. für gemeinsame Feste und Feiern im Südstadtpark)

Öffentlichkeitsarbeit findet aber auch durch verschiedene Berichte über den Kinderhort in der Presse und durch die wiederholte Vorstellung der Einrichtung im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen statt (z.B. Veranstaltungen im Südstadtpark).

7 Qualitätsmanagement

7.1 Sicherung und Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit

Die Konzeption ist für unsere Mitarbeiter der pädagogische Leitfaden, nachdem sie mit Blick auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder arbeiten.

Wir reflektieren unsere Arbeitsweisen und bauen auf gemachte Erfahrungswerte auf. Wir dokumentieren den Inhalt von Gesprächen, die Quintessenz von vorgefallenen Situationen und Entwicklungsfortschritte der Kinder.

Unser Hort verpflichtet sich zur ständigen Überprüfung und Weiterentwicklung des Gesamtangebotes und dessen Anpassung an den vorhandenen Bedarf. Der Träger legt die Qualitätsstandards fest und verpflichtet sich zur regelmäßigen Überprüfung der übergreifenden Ziele (Selbst- und Fremdevaluation z.B. durch Elternfragebögen). Alle

Mitarbeiter sind aktiv am ständigen Verbesserungsprozess beteiligt und tragen Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Ziele in ihrem Arbeitsbereich.

7.2 Personalmanagement

Eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit setzt fachliche und persönliche Kompetenz der Mitarbeiter voraus. Wir fördern diese Kompetenzen mit

- ↪ wöchentliche Teamsitzungen zur Reflexion und Planung der pädagogischen Arbeit, inkl. Einzelfallbesprechung
- ↪ gezielter Anleitung für Praktikanten
- ↪ Mitarbeitergesprächen
- ↪ Supervision
- ↪ Teilnahme an regionalen Arbeitskreisen
- ↪ Auswahl an bedarfsorientierten Fortbildungen

7.3 Leitsätze

Unsere Einrichtung hat sich verschiedene Leitrichtlinien gesetzt, die die pädagogische Arbeit im Hort zusammenfassen:

- ↪ Wir unterstützen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
- ↪ Wir fördern jedes Kind individuell und dokumentieren Entwicklungsschritte.
- ↪ Wir arbeiten nach Montessoris Grundsatz „Hilf mir es selbst zu tun!“
- ↪ Wir vermitteln ein christliches Menschenbild.
- ↪ Wir gehen verantwortungsvoll miteinander, sowie mit materiellen und finanziellen Ressourcen um.
- ↪ Wir stärken Alleinerziehende als auch Familien.
- ↪ Wir identifizieren uns mit der Stadt Fürth und ihren Bürgern.

Impressum:

- ↪ Konzeption – Stand: Jan. 2022
- ↪ Herausgeber: Sozialwerk der Chapel Fürth, Flößaustr. 64, 90763 Fürth
- ↪ Mitwirkende: Claudia König (ehem. Skibitzki), B. Hunger, T. Mehnert, S. Pähl und H. Henke
- ↪ weitere Infos unter <http://www.sozialwerk-fuerth.de/strolche>,
auf Anfrage: info-strolche@chapel-fuerth.de oder direkt im Hort: 0911-7807782